

SOS Kinderdorf Sachsen-Anhalt
Nienburger Straße 20 - 22
06406 Bernburg

Telefon (03471) 35 20 35
Telefax (03471) 33 48 35
kd-bernburg@sos-kinderdorf.de

Fortschreibung

**Pädagogisches Konzeption
Kindertageseinrichtung „Parkwichtel“
in Beesenlaublingen**



Unsere Konzeption ist ein Leitfaden, der für unsere pädagogische Arbeit gedacht und damit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich ist. Den Eltern kann und soll unser Konzept als Informations- und Orientierungshilfe dienen. Uns allen ist bewusst, dass diese Konzeption immer wieder überprüft, neu durchdacht und bei Bedarf überarbeitet wird.

In einem ersten Schritt der Fortschreibung der pädagogischen Konzeption ist es uns wichtig auf die Umsetzung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages im Alltag einzugehen.

Ziel ist es zum Ende des Jahres 2018 die Konzeption für die Kindertageseinrichtung „Parkwichtel“ in Beesenlaublingen insgesamt zu überarbeiten.



Öffnungszeiten

Unsere Kindertageseinrichtung steht Kindern im Alter von 0 -Jahren bis zum Übergang in die Grundschule / Förderschule zur Verfügung.

Unsere Einrichtung hat Montag – Freitag von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr, bei Bedarf und nach vorheriger Absprache, auch darüber hinaus geöffnet.

Der Betreuungsbedarf orientiert sich am Kind und der Familie. In den Betreuungsverträgen werden die jeweiligen Betreuungszeiten festgelegt, welche aber auf Grund individueller Bedarfe veränderbar sind. Dazu werden Folgevereinbarungen mit den Eltern geschlossen.

Innerhalb des Jahres ist unsere Einrichtung an den Brückentagen, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie 2 x im Jahr für ganztägige Schulungen des Teams geschlossen. Desweiteren schließt die Einrichtung in den Sommerferien 2 Wochen am Stück. Ein in dieser Zeit bestehender Betreuungsbedarf wird durch eine andere Einrichtung innerhalb der Trägerschaft abgedeckt.

Welche Räume/ Rahmenbedingungen halten wir vor?

Krippe: 4 Räume

1 Bad

Garderobe

Kiga: Kinderrestaurant

4 Gruppenräume

2 Bäder

Garderobe

außerdem

Bauernstube für Bewegungsangebote

Büro

Küche

Großes Außengelände

mit vielfältigen Spielmöglichkeiten wie:

☺ Sandkasten

☺ Nestschaukel

- ☺ Kletterboot
- ☺ Federwipptier
- ☺ Spielhäuser
- ☺ Kleine Rutsche
- ☺ Wippe

+ Spielplatz Gemeinde wird täglich mit genutzt, unmittelbar hinten dran

damit drauf Matchspielplatz (gehört Kita) von Träger bezahlt

Park, Wiesen und Wälder und Felder in der Umgebung

Erziehungs-, Bildungs-, Betreuungsziele

Die Kita „Parkwichtel“ liegt im OT Beesenlaublingen, Stadt Könnern. Beesenlaublingen ist ein Ort in ländlicher Lage mit der Möglichkeit viele Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Daran richtet sich auch unsere Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder aus.

Kinder Lernen und Bilden sich in der Kindertageseinrichtung immer über das Spielen. Spielen ist bei uns die wichtigste Aktivität im Alltag. Hier entwickelt sich beim Kind Phantasie und Neugierde, welche wir als pädagogische Fachkräfte interessiert aufnehmen und die folgenden Aktivitäten daran ausrichten.

Das bedeutet für uns als Team in der tägliche Planung mit den Kindern, die Natur als Bildungsraum zu nutzen. Wir wollen, dass die Kinder nicht nur die Natur/ Umwelt besuchen, sondern diese mit allen Sinnen erleben und ganz viel darüber erfahren. Insoweit werden alle Bildungsbereiche angesprochen.

Der Aufenthalt im Freien passiert im gesamten Alltag. Schlechtes Wetter gibt es bei uns nicht.

Unsere pädagogische Arbeit ist ausgerichtet auf den Rechten der Kinder.

Diese sind unter anderem definiert in der UN Kinderrechtskonvention als auch dem Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Daran orientierend haben wir für unsere Kinder Rechte, welche uns in der Kindertageseinrichtung wichtig sind, festgelegt.

Innerhalb der Umsetzung der Rechte werden auch die einzelnen Bildungsbereiche umgesetzt.

Die Umsetzung der Rechte der Kinder in der täglichen Arbeit mit den Kindern

Was ist uns bei der Umsetzung der Rechte wichtig, auf was kommt es uns an, wie unterstützen wir die Kinder, mit welchen Zielen.

Dies soll kurz in Wort aber auch im Bild dargestellt werden. Haben Sie Fragen dazu, dann sprechen Sie uns an. Gern treten wir in einen Erfahrungsaustausch mit Ihnen als Eltern.

Spiel = Hauptaktivität

- Passiert im ganzen Tagesablauf
- Orientiert sich am vorhandenen Raum / Umgebung
- Unter Beteiligung der Kinder
- Basiert auf den Interessen / Bedürfnissen der Kinder

Tagesablauf



Bestandteile des Tagesablaufs sind die Grundthemen des Lebens

- Wer gehört zur Gruppe?
- Welchen Tag, Monat, Jahr haben wir heute?
- Wer ist heute da oder fehlt?

Spielerisch, allein oder in der Gruppe

- ein tägliches Ritual, ohne Zwang -



Persönliche Höhepunkte erfahren immer ihre
entsprechende Würdigung



- ☺ nach dem gemeinsamen Frühstück in unseren Kindercafe, die Krippenkinder nehmen ihre Mahlzeiten in ihren Gruppenräumen ein, starten wir in einer ereignisreichen Tag



Wichtige Rituale zur Körperpflege



Erforschen und Erkunden der Natur



Experimentieren um auch zum Beispiel den Umgang mit Feuer zu lernen



Kreatives Gestalten

Wir erfahren viel über Farben, Formen
und, dass man auch mit Fingern malen kann.



Aber Farbe kann man nicht nur aufs Papier bringen,
sondern sie hilft auch dabei, uns zu verkleiden
und in andere Rollen zu schlüpfen...



Künstlerisches Gestalten

In andere Rollen zu schlüpfen ist eine
Herausforderung und stärkt das Selbstbe-
wusstsein



Spielen bedeutet auch Herausforderungen
zum Beispiel im mathematischen Bereich einzugehen.
Anregung und Unterstützung aber im Bedarf auch
Hilfe bekommen die Kinder von den Erzieherinnen
und Erziehern.

Egal ob Junge oder Mädchen, Technik ist für alle interessant



Man könnte fast glauben, wir sind zu Besuch bei den
7 Zwergen



Wir lernen die Betriebe in unserer Gemeinde kennen und hegen eine gute „Zusammenarbeit“



Egal ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit. Schlechtes Wetter gibt es bei uns nicht, deshalb bitten wir die Eltern ihren Kindern immer Matsch- und Spielsachen anzuziehen bzw. in der Kita zu hinterlegen.

und nach einem guten Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit zu schlafen, sich auszuruhen oder weiter zu spielen.



Und danach wird weitergespielt...



Ergänzende Angebote sind zum

Beispiel das therapeutische Reiten

Insoweit werden auch besondere Bedarfe berücksichtigt. In unserer Kita ist jedes Kind, mit all seinen Besonderheiten, willkommen. Seit vielen Jahren können Kinder integrativ betreut werden. Dazu stehen besondere räumliche Bedingungen, besonders ausgebildetes Fachpersonal als auch Zeit zur Verfügung.

Die Umsetzung der Rechte der Kinder

☺ Ich habe ein Recht auf schmutzige Hosen und Schuhe!

- Spielsachen, bequeme Kleidung, Gummistiefeln in der Einrichtung
- Wechselsachen
- täglicher Aufenthalt im Freien
- Malen und Matchen im Raum
- Erfahrungen sammeln mit Materialien





Die Kinder haben ganztagig die Möglichkeit, sich auszuprobieren, ihren Körper kennenzulernen aber auch Grenzen zu erkennen. Die Natur bietet vielfältige Möglichkeiten. Über das „Selber-Tun“ lernen die Kinder spielerisch was alles geht.

Wir als Pädagogen haben vielfältige Möglichkeiten der Beobachtung und Begleitung der Kinder.



😊 Wenn ich spiele, vergesse ich alles um mich herum





☺ **Ich habe ein Recht auf Schrammen und Beulen! – Wie soll ich sonst erfahren, wo meine Grenzen sind?**





☺ Lasst mich möglichst viel anfassen! – Nur so kann ich „begreifen“, was ihr längst wisst.



Neugierde bringen Kinder von Geburt an mit. Diese Neugier müssen wir mit befriedigen und Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zu schaffen Neugierde zu wecken und keine lange Weile aufkommen zu lassen.



☺ **Ich habe ein Recht auf Springen, Rennen, Klettern und Balancieren! Körperliche und geistige Entwicklung sind bei mir eng miteinander verbunden. Bewegung ist kein Kinderfehler!**





- ☺ Ich habe ein Recht, ausreichend zu spielen und auf Langeweile, verplant mir nicht meinen Tag. Im Spiel entwickeln sich alle geistigen Voraussetzungen für die Schule.



- ☺ Ich habe ein Recht darauf, Fehler zu machen. Die Fehler und das „Falsche“ in meinem Denken und Tun sind logische Schritte meiner Erkenntnis. Denke daran, wie viele Fehler du in deinem Leben gemacht hast. Gebe mir auch diese Chance.



☺ Bringt mir Grenzen und Regeln bei! - Dies schützt mich vor Gefahren und macht meine Welt verlässlich und berechenbar.



- ☺ Ich will mich allein anziehen und nicht ständig getragen und gefahren werden! – Sonst entwickelt sich kein Selbstbewusstsein und keine Selbständigkeit.



- ☺ Ich habe ein Recht auf mein eigenes Tempo. Kinder brauchen oft länger als Erwachsene. – Denke daran wie lange du gebraucht hast, um so zu werden wie du jetzt bist.





☺ Ich habe ein Recht darauf, dass meine Eltern und die Erzieherinnen sich verständigen und einigen. – Ich werde sonst hin und her gerissen, denn ich habe beide lieb.



Elternarbeit

Die wichtigsten Partner in der Arbeit mit den Kindern sind die Eltern. Wir begegnen ihnen auf Augenhöhe und erkennen in ihnen die Experten ihrer Kinder. Zu den Eltern gibt es tägliche Kontakte, insbesondere beim Bringen und Holen der Kinder. Tür und Angelgespräche werden genutzt um Aktuelles zu besprechen. Außerdem werden die Eltern regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, in einem Entwicklungsgespräch über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Wie bei der Beobachtung/Dokumentation immer vom Könnern der Kinder ausgehend. Gern geben wir den Eltern Tipps und Hinweise, was das jeweilige Kind gern tut und wie man es gegebenenfalls zu Hause zusätzlich motivieren kann.

Aber die Eltern unterstützen die Kita natürlich auch in anderer Art und Weise.

Beobachtung/Dokumentation

Die Kinder werden im Alltag von den Fachkräften beobachtet. Dazu nutzen die pädagogischen Fachkräfte ein Einrichtungseinheitliches Beobachtungssystem. Im Schwerpunkt orientiert sich die Beobachtung an den Bildungsbereichen des Bildungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Kinder mindestens zwei Mal im halben Jahr direkt zu beobachten. Ansonsten erfolgt eine ungerichtete Beobachtung im Alltag.

Aufbauend auf die Beobachtungen werden mindestens einmal im Jahr Entwicklungsgespräche mit den Eltern angeboten. Hierbei geht es darum, den Eltern mitzuteilen, welchen Entwicklungsstand ihre Kinder aus der Sicht der Sozialpädagogen der Kindertageseinrichtung haben. Diese Sichtweise geht immer von dem aus, was das Kind kann.

Portfolio

Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf ein Lerntagebuch. In unserer Einrichtung haben wir uns für die Form eines Portfolios entschieden.

Hierbei sind wir auch auf die Hilfe und Unterstützung der Eltern angewiesen, da die ersten Seiten des Portfolios durch sie zu gestalten sind. Hierbei handelt es sich um Daten des Kindes und der Familie. Gern stellen wir den Eltern Materialien zur Verfügung und helfen bei der Gestaltung, jedoch können dies die Eltern auch von zu Hause aus tun.

Das Portfolio ist die Bildungsmappe des Kindes. Das Kind entscheidet, wer sein Portfolio anschauen darf. Hier werden zum Beginn der Krippenzeit, noch mit Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher, die Bildungs- und Lernerfolge durch Bilder, eigene Arbeiten der Kinder oder kleine Lerngeschichten der Erzieherinnen dokumentiert. Mit wachsendem Alter der Kinder begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder dabei, ihr Portfolio zu gestalten und zu führen. Beim Verlassen der Einrichtung bekommt jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause.

Haben die Eltern Fragen dazu, dann können sie jederzeit auf uns zukommen.